

GEMÜ

GEMÜ CSR-Report



Inhaltsübersicht

1. Geschäftsethik	4
1.1 Verantwortungsvolle Unternehmensführung	4
1.2 Verantwortungsvolle Beschaffung	5
1.2.1 Lieferketten fair und umweltgerecht gestalten	5
1.2.2 Einhaltung von Kernelementen menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht im Lieferkettenmanagement	5
1.2.3 Code of Conduct für Lieferanten und Prüfung deren Einhaltung	5
1.3 Verantwortung für unsere Produkte	5
1.4 Kommunikation und Information von umfassenden und entscheidungsrelevanten Informationen	5
2. Arbeitsbeziehungen und Arbeitsbedingungen	6
2.1 Zufriedene Mitarbeitende als Fundament	6
2.2 Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements	6
2.3 Sozialer Dialog	6
2.3.1 Arbeitsbelastung und Mitarbeiterzufriedenheit	6
2.3.2 Allgemeines Vorschlagswesen	6
2.3.3 Etablierung einer positiven Führungskultur durch Einführung der Führungsleitlinien	6
2.4 Gleichwertige Bezahlung	6
2.5 Wahrung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten	7
2.6 Einführung von flexiblen Arbeitszeiten und anderen Teilzeitmodellen	7
2.7 Nachwuchsgewinnung	7
2.8 Weiterbildung und Qualifizierung	7
2.9 Motivation unserer Mitarbeitenden	7
2.10 Arbeitssicherheit	7
2.11 Transparente Kommunikation	7
3. Umwelt	8
3.1 Umweltschutz ist Zukunftssicherung	8
3.2 Klimaneutralität	8
3.3 Dienstreisen durch Videokonferenzen, Telefonate oder E-Mails ersetzen	8
3.4 Schulung der Mitarbeitenden bzgl. Umweltschutz in Büro und Produktion	8
3.5 Einführung eines Umweltmanagementsystems	8
3.6 Nutzung von Ökostrom und regenerativer Energie	9
3.7 Effektives Energie- und Gebäudemanagement	9
3.8 Ökologische Produktherstellung	9
3.9 Boden und Grundwasser schützen	9
4. Neue Wege in Mobilität und Logistik	10
4.1 Konzepte für nachhaltige Mobilität	10
4.2 Sensibilisierung für Fahrgemeinschaften und Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel	10
5. Mehr Sicherheit und Effizienz durch nachhaltiges IT-Management	11
5.1 IT-Sicherheitskonzept	11
5.2 Datenschutz	11
5.3 IT-Energiemanagement	11
5.4 Umstellung von PC auf Notebooks	11
5.5 Digitale Kommunikation	11
6. Gesellschaftliches Engagement	12
6.1 Stiftungstätigkeiten	12
6.2 Sponsoring- und Spendentätigkeiten	12
6.3 Nachwuchsförderung	12
6.4 Sportförderung	12
6.5 Kulturförderung	12

Corporate Social Responsibility Strategie



Durch konsequente Innovationskraft und die Ausrichtung auf Qualität und Kundennähe gehört GEMÜ zu den führenden Herstellern von Ventil-, Mess- und Regelsystemen für Flüssigkeiten, Dämpfe und Gase weltweit. Seit 1964 nehmen wir eine Vorreiterrolle im Markt ein und fokussieren uns auf innovative Produkte und individuelle Kundenlösungen. Dabei richten wir unser Augenmerk nicht nur auf modernste Technologien, sondern auch auf nachhaltige Prozesse und ein verantwortungsbewusstes Miteinander. Dieser Tradition fühlen wir uns von jeher verpflichtet.

Unsere Corporate Responsibility Grundsätze beschreiben unser Verständnis von Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt sowie dem Erhalt gesunder Lebensbedingungen. Sie bilden für jeden von uns einen verbindlichen Handlungsrahmen.

An diesen Grundsätzen wollen wir uns messen lassen. Heute wie morgen. Mit allen Herausforderungen und Chancen, die sich daraus ergeben. Insbesondere für die folgenden Bereiche:

- Geschäftsethik
- Arbeitsbeziehungen und Arbeitsbedingungen
- Umwelt
- Gesellschaftliches Engagement

Ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit sind Kernziele, die unser Familienunternehmen seit der Gründung im Jahr 1964 begleiten. Das Bestreben gilt dabei der Verzahnung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte.

Mit unseren weltweiten Produktionsstandorten stehen wir im engen Kontakt und besprechen die zu tätigen Investitionen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Mitarbeiterschutz. Neben der Reduzierung von Unfallrisiken und der Einrichtung ergonomischer Arbeitsplätze gilt unser Augenmerk der Verringerung und der Substitution von Stoffen, die auf Mensch und Umwelt negativ einwirken können.



1. Geschäftsethik



Als weltweit tätiges Unternehmen ist uns bewusst, dass unser Handeln weitreichende Konsequenzen hat.

1.1 Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die Einhaltung aller rechtlichen und gesetzlichen Vorschriften ist für uns selbstverständlich, ebenso wie die Einhaltung der international anerkannten Standards der jeweiligen Branchen sowie einschlägiger Abkommen.

Unser Compliance Management System (CMS) legt verbindliche Grundsätze für faires, offenes und integrires Verhalten innerhalb der Unternehmensgruppe sowie gegenüber unseren Geschäftspartnern, Kunden und Mitbewerbern fest. Das CMS hilft uns sicherzustellen, dass unsere Geschäftsaktivitäten stets ethischen, gesetzlichen und professionellen Standards entsprechen, Risiken für Verstöße möglichst rechtzeitig zu erkennen und Verstöße zu verhindern bzw. aufzudecken sowie für die Zukunft abzustellen. Die Verantwortlichen in den jeweiligen Gesellschaften bündeln die fachliche Expertise und schaffen so gemeinsam mit dem Group Compliance Officer ein starkes gruppenweites Compliance-Netzwerk.

Zur langfristigen Sicherung unseres Werteverständnisses innerhalb der Unternehmensgruppe haben wir den GEMÜ Verhaltenskodex (Code of Conduct) eingeführt. Dieser gilt

verbindlich für alle Mitarbeitenden und bildet zudem die Grundlage für die Zusammenarbeit und den Umgang mit Geschäftspartnern. Die Einhaltung unseres Verhaltenskodex überprüfen wir regelmäßig durch Audits innerhalb der unterschiedlichen lokalen wie auch der internationalen Geschäftseinheiten der GEMÜ Gruppe.

Rechtskonformes Verhalten auf allen Unternehmensebenen stellen wir durch präventive Regelungen und Prozesse sicher. Unter anderem qualifizieren wir insbesondere die relevanten Unternehmensbereiche, wie Einkauf und Vertrieb, zur Vermeidung von Korruption. Darüber hinaus verfügen wir über weiterführende Handlungs- und Organisationsanweisungen, wie unsere Beschaffungsrichtlinie oder Kartell- und Wettbewerbsrichtlinie, die unseren Mitarbeitenden Orientierung bei der täglichen Arbeit bieten.

Bei Unsicherheiten, Rückfragen oder potentiellen Konflikten sowie zur rechtssicheren Gestaltung von Geschäftsbeziehungen dient Corporate Legal & Compliance den Mitarbeitenden als interne Anlaufstelle.

1.2 Verantwortungsvolle Beschaffung

Wir stellen hohe Anforderungen an unsere Beschaffung und setzen auf langfristige, stabile Partnerschaften. Neben Kosten, Qualität, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit sind Nachhaltigkeitskriterien, wie die Einhaltung der Menschenrechte, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie der Umweltschutz wesentliche Kriterien bei der Auswahl und Bewertung unserer Lieferanten und sonstigen Auftragnehmer.

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten, dessen Einhaltung wir regelmäßig durch Audits prüfen, bildet die Grundlage für unsere Zusammenarbeit. Mit der Vertragsunterzeichnung verpflichten sich alle Zulieferer zur Einhaltung verbindlicher Richtlinien von sozialen und ökologischen Standards in den Produktionsstätten. Grundlage für den Kodex sind u.a. die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, sowie bezüglich des Handels mit mineralischen Rohstoffen die Leitlinie der OECD für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten.

1.2.1 Lieferketten fair und umweltgerecht gestalten

Eine nachhaltige Gestaltung der Lieferkette läuft dem Ziel „Profitabilität“ keineswegs entgegen. Vielmehr können Unternehmen, deren Lieferketten auf ethischen und ökologischen Prinzipien basieren Wettbewerbsvorteile erzielen. Durch eine verantwortungsvolle Ressourcengewinnung und -produktion können Rohstoffrisiken vermieden und eine verlässliche Versorgung durch Lieferanten sichergestellt werden. Zudem können Unternehmen die Reputation, die Arbeitgeberattraktivität und schließlich auch den Umsatz durch verantwortungsbewusste Beschaffung steigern.

1.2.2 Einhaltung von Kernelementen menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht im Lieferkettenmanagement

Sozial- und Umweltklauseln sind integraler Bestandteil unseres Code of Conduct. Des Weiteren sind die genannten Klauseln über die REACH/ROHS/CMR/POP-Abfragen in den hierfür erstellten Verträgen eingearbeitet.

1.2.3 Code of Conduct für Lieferanten und Prüfung deren Einhaltung

Halbjährlich werden unsere Lieferanten bezüglich ihrer Konformität zu SVHC-Stoffen (besonders besorgniserregende Stoffe) sowie Konfliktmaterialien befragt und die Konformität der Lieferanten und Artikel dokumentiert.

1.3 Verantwortung für unsere Produkte

Wir sind stolz, mit unseren Lösungen für die Bereiche Pharmazie, Biotechnologie, Medizin- und Energietechnik sowie Nahrungsmittelherstellung, Mikroelektronik, Chemietechnik und Wasseraufbereitung die Welt von morgen mit zu verändern und die Zukunft positiv mitzugestalten. Die Sicherheit und Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen haben höchste Priorität für uns.

Unsere Qualitätspolitik legt den Rahmen für unsere Qualitätsziele fest und wird regelmäßig auf ihre Zweckmäßigkeit und Angemessenheit überprüft. Qualität bedeutet für uns nicht nur die Qualität der Produkte, sondern auch die Qualität jedes einzelnen Prozessschrittes über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Unser Anspruch ist es, alle Anforderungen unserer Kunden zu verstehen, um ihnen passende, qualitativ hochwertige Lösungen anbieten zu können. Unsere Produkte und Lösungen sollen unsere Kunden unterstützen, am Markt erfolgreich zu sein.

Bei Entwicklung und Produktion achten wir darauf, dass unsere Produkte strenge Anforderungen erfüllen. Unsere Produkte sind je nach Anwendungsbereich zugelassen, zertifiziert oder konform zu den einschlägigen Standard-Regelwerken.

1.4 Kommunikation und Information von umfassenden und entscheidungsrelevanten Informationen

Die entscheidungsrelevanten Informationen stehen den jeweiligen Entscheidungsträgern rechtzeitig und umfassend zur Verfügung. Zudem erfolgt die fristgerechte Veröffentlichung von Jahresabschlüssen und des Konzernabschlusses im elektronischen Bundesanzeiger.

2. Arbeitsbeziehungen und Arbeitsbedingungen



Unseren Erfolg verdanken wir dem Wissen, den Erfahrungen und dem Engagement jedes einzelnen Mitarbeitenden. Die Vielfalt der Menschen sowie eine wertschätzende Grundhaltung und eine respektvolle Umgangsweise sind wichtig für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

2.1 Zufriedene Mitarbeitende als Fundament

Die wichtigste Ressource von GEMÜ sind qualifizierte Mitarbeitende. Sie zu gewinnen, zu fördern und an GEMÜ zu binden, ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor – und gleichzeitig eine Herausforderung für das Personalmanagement. Darum legt GEMÜ viel Wert auf ein nachhaltiges Arbeitsumfeld mit fortschrittlichen Produktionsanlagen und moderner Büroausstattung sowie kontinuierlicher Investition in die Arbeitssicherheit. Eine hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit und eine niedrige Fluktuation zeugen von der Zufriedenheit der Mitarbeitenden.

2.2 Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements

Zum betrieblichen Gesundheitsmanagement bei GEMÜ gehören die Zusammenarbeit mit Krankenkassen im Rahmen von Gesundheitstagen und Gesundheitsberichten ebenso dazu wie das Wiedereingliederungsmanagement mit Rückkehrgesprächen und Integrationsangeboten. Unterstützt werden diese Maßnahmen durch vorbeugende Gesundheitsförderung wie beispielsweise Rückentraining, Betriebssportgruppen, Kooperation mit Fitness-Studios, Resilienz-Training und die Möglichkeit des Bike Leasings. Zudem werden die Mitarbeitenden zu Gesundheits- und Sicherheitsrisiken und besten Arbeitspraktiken regelmäßig geschult.

2.3 Sozialer Dialog

2.3.1 Arbeitsbelastung und Mitarbeiterzufriedenheit

Der Prozess der jährlichen Mitarbeitergespräche dient dazu, die Mitarbeiterzufriedenheit und die zukünftigen Ziele jedes Mitarbeitenden zu prüfen, zu definieren und sicherzustellen. Diese Gespräche werden dokumentiert.

Zudem wird in regelmäßigen Abständen oder bei Bedarf im Rahmen der psychischen Gefährdungsbeurteilung eine umfassende Befragung unter den Mitarbeitenden durchgeführt und aufgrund der Ergebnisse Verbesserungen eingeleitet.

2.3.2 Allgemeines Vorschlagswesen

Jeder Mitarbeitende kann über das betriebliche Vorschlagswesen Vorschläge zur Entwicklung diverser Fachgebiete außerhalb seines Arbeitsbereiches einreichen, die bewertet und ggf. umgesetzt werden.

2.3.3 Etablierung einer positiven Führungskultur durch Einführung der Führungsleitlinien

Das bei GEMÜ geltende Leitbild für Führungskräfte soll eine einheitliche Vorgehensweise und ein einheitliches Verhalten der Führungskräfte im Umgang mit den Mitarbeitenden gewährleisten. Hier werden folgende Inhalte definiert:

- Respektvolle Führung
- Praktizierung von gegenseitiger Unterstützung
- Fördern und Fordern von Selbstverantwortung
- Anerkennung von Leistung und Engagement
- Förderung von Mitarbeitenden mit entsprechenden Maßnahmen
- Handeln gemäß gemeinsamen Unternehmenszielen
- Betreiben einer offenen Kommunikation
- Lösungsorientierte Führung von Konfliktsituationen
- Nachvollziehbares und konsequentes Handeln
- Zusammenarbeit mit gegenseitigem Vertrauen

2.4 Gleichwertige Bezahlung

GEMÜ Deutschland unterliegt keiner Tarifbindung, lehnt sich aber im Bereich kollektiver Entgelterhöhungen und betrieblicher Sozialleistungen an den Tarif der Metall- und Elektroindustrie an. Die Entgeltfindung erfolgt unter fairen und gerechten Bedingungen, Benachteiligungen aufgrund der Nationalität, Hautfarbe, Kultur, Religion, ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, politischer Überzeugung und Alter in Bezug auf das Entgelt werden nicht toleriert.

2.5 Wahrung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten

Wir orientieren uns an den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) zur Achtung der Menschenrechte und Arbeitsbedingungen. Wie auch die UNGC stützen wir uns bei den arbeitsrelevanten Themen auf die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Unsere Wertschätzung ist für alle Mitarbeitenden gleich – unabhängig von Nationalität, Hautfarbe, Kultur, Religion, ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, politischer Überzeugung und Alter. Als weltweit tätige Unternehmensgruppe begegnen wir unseren Mitarbeitenden fair und offen sowie mit Verständnis und Toleranz. Das Unternehmen erwartet insofern von jedem Mitarbeitenden einen sachorientierten, freundlichen und fairen Umgang mit Kollegen, Mitarbeitenden und Dritten.

In Deutschland werden alle Führungskräfte zur Gleichbehandlung und Geschlechtergleichstellung gemäß AGG geschult und verpflichten sich mit Unterschrift zur Einhaltung.

2.6 Einführung von flexiblen Arbeitszeiten und anderen Teilzeitmodellen

Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet das Unternehmen flexible Arbeitszeitmodelle und Teilzeit an. Für angestellte und gewerbliche Mitarbeitende wird eine möglichst große Flexibilität bei der Gestaltung der persönlichen Arbeitszeit eingeräumt.

2.7 Nachwuchsgewinnung

GEMÜ setzt seit vielen Jahren auf die nachhaltige Nachwuchsgewinnung aus den eigenen Reihen. Mit über 20 verschiedenen Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen stellt die Ausbildung junger Menschen eine wesentliche Quelle für das Wachstum des Unternehmens dar. GEMÜ wurde für seinen hohen Qualitätsstandard in der Ausbildung mehrfach ausgezeichnet und ist als guter Ausbildungsbetrieb in der Region bekannt.

2.8 Weiterbildung und Qualifizierung

Nach einer individuellen Einarbeitung wird anhand der jährlichen Mitarbeitergespräche sowie der erstellten Qualifikationsmatrix der jährliche Schulungsbedarf der Mitarbeitenden ermittelt. GEMÜ bietet ein umfassendes Angebot an Schulungen und fördert und unterstützt Mitarbeitende bei ihrer berufsbegleitenden Entwicklung finanziell oder durch flexible Arbeitszeitmodelle. Zudem bietet das Unternehmen individuelle Umschulungsmaßnahmen sowie Nachwuchsförderung an und unterstützt Führungskräfte durch individuelles Coaching.

2.9 Motivation unserer Mitarbeitenden

Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind unser wichtigstes Gut. Als Familienunternehmen legen wir besonderen Wert auf einen wertschätzenden Führungsstil, ein kollegiales Miteinander und Freiräume für kreative Ideen und individuelle Weiterentwicklungen. Wir bieten technisch anspruchsvolle Produkte in interessanten Zukunftsmärkten an, mit denen sich unsere Mitarbeitenden positiv identifizieren können. Außerdem verfügen wir über moderne Arbeitsplätze und flexible Arbeitszeitmodelle und eine Vielzahl an zusätzlichen Benefits.

2.10 Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz der Beschäftigten haben höchste Priorität bei GEMÜ. Hierbei sollen Unfälle und berufsbedingte Krankheiten vermieden werden. Arbeitssicherheit verbindet sich mit den Erfordernissen der Ergonomie, der menschengerechten Arbeitsgestaltung und dem Gesundheitsschutz zu einer systemorientierten Betrachtungsweise des Arbeitsschutzes. Es werden in allen Bereichen Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt, um potenzielle mögliche Arbeitsunfälle festzustellen und Maßnahmen zur Gefährdungsminimierung einzuleiten.

Zudem führen wir regelmäßige mitarbeitergerechte Schulungen zu Unfallprävention und Arbeitssicherheit durch und schärfen das Risikobewusstsein unserer Mitarbeitenden, abhängig von der jeweiligen Tätigkeit und den örtlichen Gegebenheiten.

2.11 Transparente Kommunikation

GEMÜ legt großen Wert auf eine transparente Kommunikation, sowohl intern als auch gegenüber externen Partnern, wie Kunden und Lieferanten.

Die Adressatenkreise sind deshalb für die entsprechenden Informationen vordefiniert, zudem wird sichergestellt, dass die Informationen auch dokumentiert werden und langfristig abrufbar sind.

3. Umwelt



3.1 Umweltschutz ist Zukunftssicherung

Auf viele Unternehmen wirken sich die Folgen von Klimawandel und Umweltzerstörung unmittelbar aus. Natürliche Ressourcen werden knapper, fossile Energieträger auf lange Sicht teuer und nicht zuletzt werden Kunden in ihrem Konsumverhalten kritischer. Hinzu kommen regulatorische Vorschriften, die es einzuhalten gilt. Nachhaltig handelnde Unternehmen, die Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen umsetzen, übernehmen demnach nicht nur gesellschaftliche Verantwortung für den Erhalt einer intakten Umwelt. Sie investieren auch in ihre eigene Zukunftsfähigkeit.

2011 führte die Geschäftsführung die nachhaltigen Aktivitäten im Bereich Umwelt in der Initiative GREEN ENGINEERING zusammen. Im Bereich Produktion geht es vorwiegend um Ressourcenschonung und Recyclingsysteme, weshalb der Großteil unserer Produktion nach der Umweltnorm DIN EN ISO 14001 zertifiziert ist. Ergänzend werden an allen internationalen Standorten lokale Normen eingehalten und übertroffen. Der Umweltschutz in den Bereichen Produkt-Forschung und Entwicklung sowie Konstruktion und Einsatz der Produkte umfasst vor allem die vier Bereiche Materialeinsparung, Energieeinsparung, umweltfreundliche Werkstoffe und Transportersparnis.

3.2 Klimaneutralität

Wir haben den Anspruch uns kontinuierlich weiterzuentwickeln und vor Ort etwas zu bewegen. Als Gründungsmitglied des Unternehmensnetzwerks Modell Hohenlohe e.V. engagieren wir uns gemeinsam mit anderen lokalen Unternehmen für eine ressourcen- und umweltschonende Fertigung von Qualitätsprodukten sowie für den Umwelt- und Klimaschutz in der Region.

Deshalb stellen wir uns der Herausforderung, unsere Emissionen nachhaltig zu verringern und haben 2020 im ersten Schritt eine Emissionsbilanz für unsere deutschen Standorte erstellen lassen. Der vorliegende Emissionsbericht (Emissionskategorien Scope 1 – 3) wurde entsprechend den anerkannten Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (GHG Protocol) auf Grundlage des Greenhouse Gas Protokolls (GHG) angefertigt.

Ausgehend von unserer Emissionsbilanz und den in diesem Kapitel beschriebenen Maßnahmen wollen wir die Umweltauswirkungen unseres Handelns durch den bewussten Umgang mit allen Ressourcen weiter reduzieren. Dazu evaluieren wir stets mögliche Maßnahmen, um effektiv und nachhaltig Ressourcen zu schonen, Emissionen zu verringern und Abfälle zu vermeiden.

Ergänzend zur Umsetzung von Maßnahmen zur Vermeidung und Reduktion von Emissionen kompensieren wir unvermeidbare Emissionen durch hochwertige Klimaschutzzertifikate. Dadurch ist GEMÜ schon heute ein klimaneutrales Unternehmen.

3.3 Dienstreisen durch Videokonferenzen, Telefonate oder E-Mails ersetzen

Wir nutzen die Digitalisierung, um möglichst viele Dienstreisen durch Videokonferenzen zu ersetzen. Nur in Ausnahmefällen (wenn eine persönliche Teilnahme notwendig ist) werden Dienstreisen genehmigt. Diese werden dann anhand der Reiserichtlinien möglichst ressourcenschonend organisiert und durchgeführt.

3.4 Schulung der Mitarbeitenden bzgl. Umweltschutz in Büro und Produktion

GEMÜ verpflichtet sich zur kontinuierlichen Verbesserung des Umwelt-, Arbeits-, und Gesundheitsschutzes. Dafür wird die Unterstützung aller Mitarbeitenden sichergestellt, indem jeder Mitarbeitende einmal jährlich verpflichtend zu Umweltschutzthemen geschult wird.

Durch regelmäßige Information und Schulung werden unsere Mitarbeitenden und relevanten Dienstleister qualifiziert und motiviert, den Gedanken der Nachhaltigkeit bei der täglichen Arbeit zu berücksichtigen.

3.5 Einführung eines Umweltmanagementsystems

GEMÜ Deutschland ist seit Jahren DIN 14001 zertifiziert. Das aktuelle Zertifikat und das regelmäßige Nachhalten der Themen und Risiken wird von der Abteilung Umweltmanagement koordiniert. Dieser internationale Standard umfasst alle relevanten Umweltaspekte – die Reduktion von Abwasser, Abfall und Emissionen ebenso wie die Umweltauswirkungen von Produkten während ihres Gebrauchs bis hin zur Entsorgung und Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen.

Mindestens einmal jährlich wird eine Ökobilanz erstellt, die Verbrauchsdaten zu Energie, Abfällen, Gefahrstoffen und Emissionswerten enthält. Diese Daten werden bewertet und daraus Umweltziele definiert sowie entsprechend Maßnahmen eingeleitet und nachverfolgt.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird dann durch die nachfolgende Ökobilanz bewertet.

3.6 Nutzung von Ökostrom und regenerativer Energie

Durch die Produktion von erneuerbarer Energie durch Photovoltaik an den Standorten Kupferzell und Waldzimmern sowie der Nutzung einer Kraftwärmekopplung in den Blockheizkraftwerken an den Standorten in Kupferzell sowie im Schlosshotel deckt GEMÜ einen Teil seines Energiebedarfes durch erneuerbare Energien selbst.

3.7 Effektives Energie- und Gebäudemanagement

Wir legen sowohl bei Neubauten als auch bei Sanierungen großen Wert auf ökologische und nachhaltige Materialien und Technologien sowie entsprechende Ausgleichsflächen. Zudem streben wir eine stetige Reduzierung des Energieverbrauchs durch Technologie- oder Ausrüstungsupgrades an. Dazu zählen bisher unter anderem:

- Turnusmäßige Durchführung von Energieaudits nach DIN EN 16247-1 und Ableitung von Maßnahmen (LED-Beleuchtung, Pumpentausch, bessere Nutzung des Blockheizkraftwerks)
- Projekt zur Verringerung von flüchtigen Emissionen (z. B. Kontrolle der Kältemittelgase, Gasfilter, Auswechselung der Rohre, Identifizierung von Lecks)
- Nutzung der Abwärme bei der Druckluftherzeugung
- Nutzung der Prozessabwärme (Dampferzeugung für Prüfstände am Standort Waldzimmern) zur Beheizung des Gebäudes
- Nutzung von Maschinen-Abwärme zur Gebäudeheizung (wird derzeit am Standort Criesbach umgesetzt)
- Geschlossenes Regelkreissystem zur Wasserkühlung
- Nutzung von E-Fahrzeugen (teilweise mit eigenproduziertem Strom)

3.8 Ökologische Produktherstellung

Wir setzen Verpackungsmaterial ein, das recyclingfähig ist und wiederverwendet werden kann. Durch die Verwertung von Abfallproduktion, z. B. den Einsatz von ausgestanztem Rohmaterial im Bereich Dichtungen für die Herstellung von einfachen Transportsicherungen, reduzieren wir das Abfallaufkommen und den Ressourcenverbrauch zusätzlich.

3.9 Boden und Grundwasser schützen

GEMÜ schützt das Grundwasser, in dem Deponiesickerwasser aufbereitet wird und zur Rückgewinnung der Ressource Wasser für andere Prozessschritte innerhalb des Anlagenbetriebs eingesetzt wird.

Zudem werden bei der Abfallentsorgung die einzelnen Fraktionen seit Jahren sortenrein getrennt und durch externe, nach den GEMÜ Umweltauflagen geprüfte, Fachbetriebe entsorgt.

Eine weitere Einsparung von Trinkwasservorräten wird durch die Nutzung nahegelegener Brunnen zur Kühlung von Maschinen erreicht.

4. Neue Wege in Mobilität und Logistik



Der weltweite Waren- und Personenverkehr ist für uns als global agierendes Unternehmen unerlässlich, jedoch sind uns auch die Auswirkungen der globalen Mobilität auf die Umwelt bewusst. Deshalb arbeiten wir grundsätzlich mit Transportdienstleistern zusammen, die nachhaltig agieren und möglichst ISO 14001:2015 und ISO 50001:2018 zertifiziert sind.

4.1 Konzepte für nachhaltige Mobilität

GEMÜ unterstützt unterschiedliche Projekte zur Reduzierung der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen und bietet Konzepte für nachhaltige Mobilität an:

- GEMÜ Elektro-Shuttle-System: Unseren Mitarbeitenden stehen an jedem der drei deutschen Standorte E-Smarts für den geräusch- und emissionsarmen Werksverkehr zwischen den Standorten zur Verfügung.
- Die Mitarbeitenden werden bei der privaten Nutzung von E-Mobilität unterstützt: Jeder Mitarbeitende kann sein Elektroauto kostenfrei an den firmeneigenen Stromtankstellen aufladen.
- Die Mitarbeitenden werden durch das Angebot des E-Bike Leasings über den Arbeitgeber bei der Anschaffung von E-Bikes unterstützt. Ebenso können die Akkus der E-Bikes kostenfrei an speziellen Stromtankstellen aufgeladen werden. Somit fördert GEMÜ die Möglichkeit den Arbeitsweg emissionsarm zu gestalten.

4.2 Sensibilisierung für Fahrgemeinschaften und Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel

Die Sensibilisierung zum Bilden von Fahrgemeinschaften findet auf einer zentralen Plattform statt. GEMÜ unterstützt Mitarbeitende in der Organisation von Fahrgemeinschaften und koordiniert diese.

Fahrgemeinschaften bieten dabei folgende Vorteile:

- Kraftstoffersparnis
- Entlastung des Verkehrs
- Weniger Reparaturkosten am Auto (Verschleißteile)
- Weniger CO₂-Ausstoß und somit Entlastung der Umwelt
- Mehr verfügbare Parkplätze
- Verbesserung der allgemeinen Arbeitsatmosphäre



5. Mehr Sicherheit und Effizienz durch nachhaltiges IT-Management



Egal, ob Mittelstand oder Großkonzern: Tag für Tag arbeiten Unternehmen mit großen Mengen digitaler Daten, die inzwischen integraler Bestandteil fast aller Geschäftsprozesse sind. Diese Daten zu sichern und zu schützen ist ein wesentliches Ziel von nachhaltigem IT-Management. Denn Datenverlust – sei es durch Stromausfall, technische Probleme, Datendiebstahl oder Virenangriffe – verursacht hohe Kosten für das betroffene Unternehmen, etwa durch Umsatzverluste oder Ausfallzeiten der Mitarbeitenden. Zudem entsteht ein massiver Vertrauensverlust, wenn es um personen- oder kundenbezogene Daten geht.

5.1 IT-Sicherheitskonzept

Der Ausfall zentraler IT-Komponenten kann zur Folge haben, dass keine Daten mehr verarbeitet werden können. Aufträge können nicht termingerecht ausgeführt werden. Lieferungen können nicht rechtzeitig das Werk verlassen. Es können keine Informationen an Kunden gegeben werden. Die Produktivität sinkt. Weiterhin können aufgrund von Programmfehlern Daten falsch oder gar nicht verarbeitet werden und somit Ergebnisse nicht korrekt dargestellt werden.

Um dieses Risiko zu minimieren, existiert ein IT-Sicherheitskonzept, an das sich alle Mitarbeitende streng halten müssen. Dies steht allen Mitarbeitenden zur Verfügung.

5.2 Datenschutz

Datenschutz ist in verschiedenen gesetzlichen Vorschriften geregelt. Die Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften ist bei GEMÜ in der Datenschutzrichtlinie definiert. Diese Datenschutzrichtlinie ist für jeden Mitarbeitenden verbindlich.

Die Sensibilisierung zum Thema Datenschutz findet in einer Pflichtschulung für alle Mitarbeitenden statt.

5.3 IT-Energiemanagement

Der Energieverbrauch wird durch innovatives Equipment reduziert. Da die Klimatisierung von Rechenzentren einen erheblichen Anteil am Stromverbrauch ausmacht, wurden durch das Einrichten von Kalt- und Warmgängen die Anforderung an die Kühlleistung deutlich reduziert.

5.4 Umstellung von PC auf Notebooks

Mobiles Arbeiten wird durch den konsequenten Einsatz von Notebooks am Arbeitsplatz ermöglicht.

5.5 Digitale Kommunikation

Die bevorzugte Kommunikation und Office-Lösung ist papierlos.

Außerdem erfolgt die Unternehmenskommunikation überwiegend digital und Mitarbeitende finden alle relevanten Informationen im SharePoint, der GEMÜ Intranet-Lösung.

6. Gesellschaftliches Engagement



6.1 Stiftungstätigkeiten

Die Fritz-Müller-Stiftung wurde für den Zweck der Förderung des Ingenieur-Nachwuchses in der Region Heilbronn / Hohenlohe-Franken sowie der Förderung des Studienganges Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Heilbronn, Standort Künzelsau gegründet. Die Stiftung unterstützt ausgewählte Studenten, gewährt Beihilfen für Fortbildungsgänge und Praxissemester im Ausland und fördert Stiftungsprofessuren.

6.2 Sponsoring- und Spendentätigkeiten

GEMÜ unterstützt regelmäßig lokale Vereine, Veranstaltungen und die örtliche Kulturlandschaft mit dem Ziel, die lokale Kultur zu schützen und zu erhalten.

6.3 Nachwuchsförderung

GEMÜ möchte Kinder und Jugendliche für Technik begeistern. Deshalb engagiert sich GEMÜ in zahlreichen Bildungsprojekten. Beispiele sind Kindergartenprojekte wie MinTec zu Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie Aktionstage und -wochen für den Nachwuchs.

Ein Beispiel ist der Girls' Day, an dem junge Mädchen in der Ausbildungswerkstatt selbst fräsen, löten oder drehen. Zudem bietet GEMÜ verschiedene Stipendien – vorzugsweise für technische Studiengänge – an.

6.4 Sportförderung

Seit Jahren treiben GEMÜ Mitarbeitende Sport. Gruppenweit ist nach wie vor Fußball der beliebteste Sport, an dessen Firmenturnier auch immer wieder Mannschaften mit Teilnehmern aus mehreren Ländern teilnehmen. In den letzten Jahren wuchsen vor allem die Laufgruppen und der Lauftreff. Höhepunkt ist hier der ebm-papst Marathon im Kochertal. Motivation ist dabei nicht allein das Gewinnen, sondern vor allem das soziale Engagement. Denn die Geschäftsführung spendet für jeden gelaufenen Kilometer an lokale soziale Einrichtungen. Neben Mitarbeitenden treten deshalb auch Geschäftspartner, Familien und Freunde an.

6.5 Kulturförderung

Wein und Musik, Theater und historische Gebäude: GEMÜ unterstützt mit Spenden und Sponsoring das vielfältige Leben und bewahrt die Kulturgeschichte des Kochertals.

Bis ins 20. Jahrhundert prägten die Weinberge die Kulturlandschaft rund um den GEMÜ Hauptsitz. Als immer mehr Weinberge aufgegeben wurden, entschloss sich Firmengründer Fritz Müller dazu, die brachliegenden Flächen aufzukaufen und mit neuem Leben zu füllen. Mitten in diesen neuen Weinbergen steht nun seit einigen Jahren auch das Weinbaumuseum „Ingelfinger Fass“. Mit 717 m³ gilt es als zweitgrößtes Holzfass Europas und dient als besondere Location für Firmenevents.

Auch historische Bauten wie das Ingelfinger Schloss oder das Torwächterhaus standen vor dem Verfall. Um ihre Substanz und Geschichte zu erhalten, wurden in den letzten 30 Jahren immer wieder Gebäude gekauft oder deren Renovierung finanziert.

